

Berufscheck „auf Herz und Nieren“

Beim Tag der offenen Tür im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe ging es sehr anschaulich zu

Von Jana Wiehe
Cracau • Auf dem Schautisch liegt eine große Leber. Gleich daneben ein Herz mit Luftröhre und Zunge. Sieht ziemlich echt aus und blutet auch noch leicht. „Das sind Organe von einem Schwein“, erklärt Alana Fee Küsel den doch etwas verwundert dreinschauenden Besuchern. „Zur Demonstration ist das aber gut geeignet“, meint die junge Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege. Noch anderthalb Jahre, dann sind Alana Fee Küsel und ihre Mitschülerin Jennifer Lange Krankenschwestern von Beruf. Doch schon jetzt erklären die beiden Azubis höchst professionell, was es mit den Organen auf dem Tisch auf sich hat. „Wir wollen Berührungsängste nehmen, denn das ist einfach ein toller Beruf“, erzählen Alana und Jennifer. Schon haben sie die beiden Schülerinnen Luise Reichardt und Leonie Schmidt, beide aus der 7. Klasse vom Gymnasium in Haldensleben, für den Organtisch begeistern können. Fix streifen sie die weißen Hygienehandschuhe über und greifen beherrscht zu: Leber, Herz, Luftröhre ... „Das würde uns schon gefallen, solch einen Beruf zu erlernen“, sagen die Siebtklässlerinnen.

Man könne die Ausbildung am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe nur empfehlen, entgegnet Alana aus dem 2. Ausbildungsjahr. „Hier wird alles super erklärt“, sagt sie. Und in ihrem Lehrkrankenhaus, dem Städtischen Klinikum Magdeburg, könnten sie sich in vielen Abteilungen



Alana Fee Küsel (v.l.) mit den Schülerinnen Luise Reichardt und Leonie Schmidt, die sich eine Schweineleber anschauen. „Wir wollen damit Berührungsängste abbauen“, sagt Alana, die im 2. Jahr ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege absolviert. Hinten im Gespräch: Jennifer Lange und Dipl.-Medizinpädagogin Mathias Leffeld.
Foto: Jana Wiehe

ausprobieren und praktische Erfahrungen sammeln.

Das ist auch das Besondere an dem Bildungszentrum, das sein Domizil auf dem Gelände der Pfeifferschen Stiftungen hat und im September 2014 als eigenständige Gesellschaft gegründet wurde. Hier kooperieren die Pfeifferschen Stiftungen Cracau, das Städtische Klinikum, die Lungenklinik Lostau, das Salus Fachklinikum Bernburg und seit September auch das Neurologische Rehabilitationszentrum Magdeburg (Median Klinik NRZ) bei der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Das theoretische Wissen wird im Bildungszentrum vermittelt, die Praxis im jeweiligen Lehrkrankenhaus. „Wobei unsere Pädagogen auch in die Kliniken

gehen und hier Praxisunterricht vermitteln. Das ist eng miteinander verbunden“, erklärt Kristin Thiel, stellvertretende Chefin des Bildungszentrums. Dieses bietet in Cracau zurzeit 185 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege an. Ab September werden auch Kinderkrankenschwestern im Bereich Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ausgebildet.

Ein Beruf mit Zukunft

Wer mindestens einen Realschulabschluss oder die Hauptschule mit Berufsabschluss (geeignet für Quereinsteiger) hat, kann die Ausbildung starten. „Sobald das Pflegeberufsgesetz beschlossen ist, wollen wir auch in der Altenpflege ausbil-

den“, erzählt Geschäftsführerin Christina Heinze. Über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten informierten sie und ihr Team am Sonnabend bei einem Tag der offenen Tür. Hier konnten Interessierte den Beruf „auf Herz und Nieren“ testen. Der gute Zuspruch bestätigte durchaus die Tendenz: Das Interesse an den Krankenpflegeberufen wächst wieder. Im Städtischen Klinikum gab es jetzt über 200 Bewerbungen auf 15 freie Plätze. Erstmals werden Absolventen ab März unbefristet übernommen. „Wer heute eine Ausbildung in der Pflege absolviert, kann sicher sein, dass er den Arbeitsplatz bis zur Rente behält“, so Christina Heinze.



www.bildungszentrum-gesundheitsberufe.de